

# Inhalt

## Lernbereich 1 Aufgaben und K

Lernfeld 1.1 Theoretische Grundlagen in das  
altenpflegerische Handeln einbeziehen

<b>1</b>	<b>Pflegewissenschaftliche Grundlagen altenpflegerischen Handelns</b>	
	<i>Michael Haas</i> .....	5
<b>1.1</b>	<b>Braucht Pflege eine eigene wissenschaftliche Basis?</b> ...	<b>5</b>
1.1.1	„Herrschaftsbereich“ (Domäne) der Pflege ..	6
1.1.2	Steigende Anforderungen an die Pflege .....	6
1.1.3	Leistungen und Bereiche der Pflegewissenschaft .....	6
<b>1.2</b>	<b>Grundbegriffe der Pflegewissenschaft</b> .....	<b>7</b>
<b>1.3</b>	<b>Möglichkeiten der Theorieentwicklung</b> .....	<b>7</b>
<b>1.4</b>	<b>Praxisrelevanz von Pflege-theorien</b> .....	<b>8</b>
1.4.1	Abstraktionsniveau von Pflege-theorien .....	8
1.4.2	Wissenschaftliche Erkenntnisse als Begründung für das Pflegehandeln .....	8
1.4.3	Nutzen theoretischer Erkenntnisse für das praktische Pflegehandeln .....	9
1.4.4	Wissen und Erfahrung – Pfeiler professionellen Handelns .....	9
<b>1.5</b>	<b>Inhaltliche Unterscheidung „großer“ Theorien (nach Meleis)</b> .....	<b>10</b>
<b>1.6</b>	<b>Modell „Ganzheitlich-rehabilitierende Prozesspflege“ (Krohwinkel, 1993)</b> .....	<b>11</b>
1.6.1	„Schlüsselkonzepte“ der Pflege .....	11
1.6.2	AEDL-Strukturmodell .....	12
1.6.3	Rahmenmodell ganzheitlich-fördernder Prozesspflege .....	12
1.6.4	Pflegeprozessmodell .....	13
1.6.5	Management-Modell der Pflege .....	13
1.6.6	Modell reflektierenden Erfahrungslernens ..	13
<b>1.7</b>	<b>Pflegeforschung und Umsetzung von Pflegeergebnissen</b> .....	<b>15</b>
1.7.1	„Pflegewissenschaft“ – Was ist das? .....	15
1.7.2	Gegenstände im Fokus der Pflegeforschung ..	15
1.7.3	Qualitative und quantitative Forschung in der Pflege .....	15
1.7.4	Forschungsprozess .....	16
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>17</b>
<b>2</b>	<b>Ethische Grundhaltungen</b>	
	<i>Annette Lauber</i> .....	19
<b>2.1</b>	<b>Vorüberlegungen</b> .....	<b>19</b>
<b>2.2</b>	<b>Zentrale Begriffe der Ethik</b> .....	<b>20</b>
2.2.1	Werte .....	20
2.2.2	Normen .....	21
2.2.3	Gewissen .....	22
<b>2.3</b>	<b>Ethik als Wissenschaft</b> .....	<b>23</b>
2.3.1	Aufgaben der Ethik .....	23
2.3.2	Formen der Ethik .....	23
<b>2.4</b>	<b>Pflegeethik</b> .....	<b>25</b>
2.4.1	Geschichtlicher Überblick .....	25
2.4.2	Berufskodizes .....	25
2.4.3	Verantwortung .....	27
<b>2.5</b>	<b>Ethische Entscheidungsfindung</b> .....	<b>32</b>
2.5.1	Moralische Konflikte .....	32
2.5.2	Stufenpläne .....	33

# onzepte der Altenpflege



2.6	Fazit .....	34
	Lern- und Leseservice .....	35

## Lernfeld 1.2 Pflege alter Menschen planen, durchführen und evaluieren

3	Wahrnehmung und Beobachtung als Grundlage professionellen Handelns <i>Michael Haas</i> .....	37
	Einleitung .....	37
3.1	Organische Aspekte der Wahrnehmung von Reizen ....	38
3.2	Psychologische Aspekte der Wahrnehmung .....	38
3.3	Beobachtung in der Pflege .....	38
	Lern- und Leseservice .....	40
4	Pflegeprozess – Instrument professionellen und strukturierten Handelns <i>Michael Haas</i> .....	41
4.1	Grundlagen .....	42
4.1.1	Pflegeprozess als Problemlösungsprozess ...	42
4.1.2	Pflegeprozess als Beziehungsprozess .....	42
4.1.3	Pflegeprozessmodelle im Vergleich .....	42
4.1.4	Nachteile der Pflegeprozessplanung .....	43
4.1.5	Vorteile der Pflegeprozessplanung .....	43
4.1.6	Pflegeprozessplanung in der Altenpflege ....	44
4.2	Phase 1: Erhebung des Pflegebedarfs und Assessment-Verfahren .....	44
4.2.1	Erstgespräch – Beginn des pflegerischen Auftrags .....	44
4.2.2	Biografieorientierung – Grundlage altenpflegerischen Handelns .....	44
4.2.3	Pflegeanamnese als erste Pflegebedarfs- einschätzung .....	45
4.2.4	Objektive Pflegebedarfserfassung .....	45
4.2.5	Pflegediagnosen als Ergebnis der Pflege- bedarfserhebung .....	47

<b>4.3</b>	<b>Phase 2: Planung von Pflegezielen und -maßnahmen</b>	<b>48</b>
4.3.1	Pflegeziele in der Altenpflege .....	48
4.3.2	Pflegemaßnahmen in der Altenpflege .....	50
4.3.3	Pflegestandards zur Verbesserung der Pflegequalität .....	50
<b>4.4</b>	<b>Phase 3: Durchführung der Pflege und Umsetzung von Pflegestandards</b>	<b>52</b>
4.4.1	Grenzen und Möglichkeiten der Verwendung von Pflegestandards .....	52
4.4.2	Pflegebericht – Dokumentation der Pflegedurchführung .....	52
<b>4.5</b>	<b>Phase 4: Auswertung (Evaluation) der geplanten Pflege als Beitrag zur Qualitätssicherung</b>	<b>52</b>
	Lern- und Leseservice .....	<b>53</b>
<b>5</b>	<b>Pflegedokumentation – Grundlage für die Evaluation der Pflege</b>	
	<i>Michael Haas</i> .....	<b>55</b>
	<b>Einleitung</b> .....	<b>55</b>
<b>5.1</b>	<b>Funktionen der Pflegedokumentation</b>	<b>56</b>
<b>5.2</b>	<b>Aufbau der Pflegedokumentation – Pflegedokumentationssysteme</b>	<b>56</b>
<b>5.3</b>	<b>Hinweise zur Anfertigung der Pflegedokumentation</b>	<b>57</b>
5.3.1	Was muss dokumentiert werden? .....	57
5.3.2	Wie sollte dokumentiert werden? .....	57
	Lern- und Leseservice .....	<b>58</b>
Lernfeld 1.3 Alte Menschen personen- und altersbezogen pflegen		
<b>6</b>	<b>Kommunizieren können</b>	
	<i>Gabriele Bartoszek, Sieglinde Denzel, Peter Nydahl</i> .....	<b>60</b>
<b>6.1</b>	<b>Was ist Kommunikation?</b>	
	<i>Sieglinde Denzel</i> .....	<b>60</b>
6.1.1	Verbale und nonverbale Kommunikation ....	61
6.1.2	Kommunikation als Pingpong-Spiel (Vier-Ohren-Modell) .....	61
6.1.3	Missverständnisse bei der Kommunikation .	61
<b>6.2</b>	<b>Kommunikation und Pflege</b>	<b>62</b>
6.2.1	Pflegen heißt auch kommunizieren .....	62
6.2.2	Kommunikative Grundhaltung in der Pflege .....	62
6.2.3	Distanz und Nähe .....	62
6.2.4	Sprache als tragfähige Brücke .....	63
6.2.5	Begegnung auf der nonverbalen Ebene .....	63
6.2.6	Kommunikationsaufbau .....	64
6.2.7	Spezielle Kommunikationssituationen in der Pflege .....	64
6.2.8	Einführendes Gespräch .....	65
<b>6.3</b>	<b>Kommunikation im Alter</b>	<b>66</b>
6.3.1	Verändert sich Kommunikation mit dem Älterwerden? .....	66
6.3.2	Kommunikationsformen und Kommunikationspartner wechseln .....	66
6.3.3	Senden statt empfangen .....	66
6.3.4	Narrativer Kommunikationsstil .....	67
6.3.5	Nachlassen des Gedächtnisses .....	67
6.3.6	Sinneseinbußen machen einsam .....	68
6.3.7	Veränderte Kommunikation durch Krankheit .....	68
<b>6.4</b>	<b>Kommunikation im Pflegeteam</b>	<b>68</b>
6.4.1	Funktionierender Informationsfluss .....	68
6.4.2	Dienstübergabegespräche .....	69
6.4.3	Leitung eines Gesprächs .....	69
6.4.4	Lob und Tadel .....	70

6.4.5	Konflikte brauchen Klärung (Konfliktgespräch) .....	70
6.4.6	Informelle Kommunikation zwischen Pflegerinnen als persönliche Hilfe .....	71
<b>6.5</b>	<b>Gespräche mit Angehörigen</b> .....	<b>71</b>
<b>6.6</b>	<b>Basale Stimulation</b>	
	<i>Gabriele Bartoszek, Peter Nydahl</i> .....	<b>72</b>
6.6.1	Einleitung .....	72
6.6.2	Wahrnehmung – Veränderungen und Gefahren .....	73
6.6.3	Das Konzept – Das Menschsein unter- stützen .....	74
6.6.4	Zentrale Ziele – Schwerpunkte pflegerischer Angebote .....	76
6.6.5	Pflegeverständnis – „in Beziehung treten“ ...	79
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>79</b>
<b>7</b>	<b>Sich bewegen können</b>	
	<i>Gabriele Bartoszek, Gundula Höppner, Erika Sirsch</i> .....	<b>81</b>
<b>7.1</b>	<b>Bedeutung von Bewegung und Mobilität</b>	
	<i>Gabriele Bartoszek, Erika Sirsch</i> .....	<b>82</b>
7.1.1	Mobilität im Alter .....	82
7.1.2	Erhaltung der Mobilität durch körperliche Aktivität .....	82
<b>7.2</b>	<b>Beeinträchtigung der Mobilität</b> .....	<b>83</b>
7.2.1	Immobilität .....	83
7.2.2	Assessmentinstrumente zur Erhebung von Mobilitätsstörungen .....	84
<b>7.3</b>	<b>Sturz</b> .....	<b>87</b>
7.3.1	Hauptrisikofaktoren .....	87
7.3.2	Pflegerische Maßnahmen zur Vermeidung von Stürzen .....	88
<b>7.4</b>	<b>Bettlägerigkeit</b> .....	<b>89</b>
7.4.1	Auswirkungen und Risiken .....	89
7.4.2	Aktivierende Pflege – Mobilisierung .....	90
7.4.3	Kontrakturen – eine Herausforderung für Pflegerinnen und Betroffene .....	90
<b>7.5</b>	<b>Gestaltung des Lebensumfeldes und der Tagesstruktur</b> .....	<b>90</b>
7.5.1	Wohnen im häuslichen Bereich .....	90
7.5.2	Wohnen im Altenpflegeheim .....	91
<b>7.6</b>	<b>Hilfsmittelanpassung</b> .....	<b>91</b>
7.6.1	Fortbewegung mit Hilfsmitteln .....	91
7.6.2	Einsatz von Gehhilfen .....	91
7.6.3	Einsatz von Rollstühlen .....	91
7.6.4	Begleitung von Rollstuhlfahrern .....	93
<b>7.7</b>	<b>Bewegungsförderung</b> .....	<b>94</b>
7.7.1	Beobachtungen und Informationen zur Pflegeanamnese .....	94
7.7.2	Pflegeziele und pflegerische Aufgaben .....	94
7.7.3	Aktive, assistive und passive Maßnahmen ..	94
7.7.4	Sensorische Deprivationsprophylaxe .....	96
7.7.5	Qualitätskriterien .....	96
<b>7.8</b>	<b>Rückenschonendes Arbeiten</b> .....	<b>96</b>
7.8.1	Regeln für eine rückengerechte Arbeits- weise .....	97
7.8.2	Einsatz von technischen Hilfsmitteln .....	97
<b>7.9</b>	<b>Kinästhetik in der Altenpflege</b>	
	<i>Gundula Höppner</i> .....	<b>98</b>
7.9.1	Einleitung .....	98
7.9.2	Die 6 Konzepte der Kinästhetik .....	100
7.9.3	Kinästhetik in der pflegerischen Anwen- dung .....	105
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>106</b>

8	Vitale Funktionen des Lebens aufrechterhalten können <i>Christina Said</i> .....	109
<b>8.1</b>	<b>Beobachtung der Herz- und Kreislauftätigkeit</b> .....	<b>109</b>
8.1.1	Puls .....	109
8.1.2	Blutdruck .....	112
<b>8.2</b>	<b>Beobachtung der Atmung und des Sputums</b> .....	<b>116</b>
8.2.1	Beobachtung der Atmung .....	116
8.2.2	Beobachtung des Sputums .....	119
<b>8.3</b>	<b>Beobachtung der Körpertemperatur</b> .....	<b>119</b>
8.3.1	Bedeutung der Körpertemperatur .....	119
8.3.2	Wärmeregulation .....	119
8.3.3	Messung der Körpertemperatur .....	120
8.3.4	Veränderungen der Körpertemperatur .....	122
<b>8.4</b>	<b>Beobachtung des Bewusstseins</b> .....	<b>125</b>
8.4.1	Definition und Beobachtungskriterien .....	125
8.4.2	Quantitative Veränderungen .....	125
8.4.3	Qualitative Veränderungen .....	126
8.4.4	Spezielle Situationen mit Bewusstseinsstörungen .....	126
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>126</b>
9	Sich pflegen können <i>Erika Sirsch</i> .....	128
<b>9.1</b>	<b>Bedeutung der Körperpflege</b> .....	<b>129</b>
9.1.1	Bedeutung für Betroffene .....	129
9.1.2	Bedeutung für Pflegende .....	129
9.1.3	Körperpflege als Beitrag zur Gesunderhaltung .....	129
<b>9.2</b>	<b>Pflegerische Beobachtung im Rahmen der Körperpflege</b> .....	<b>130</b>
9.2.1	Funktion der Haut .....	130
9.2.2	Beobachtung der Haut und Hautanhangsorgane .....	130
<b>9.3</b>	<b>Planung des Pflegebedarfes</b> .....	<b>131</b>
9.3.1	Beobachten und Einschätzen .....	131
9.3.2	Ziele definieren .....	131
9.3.3	Pflege von Menschen in häuslicher Umgebung .....	133
<b>9.4</b>	<b>Unterstützung beim Waschen, Duschen und Baden</b> ....	<b>133</b>
9.4.1	Grundsätze .....	133
9.4.2	Unterstützung beim Waschen am Waschbecken .....	134
9.4.3	Unterstützung bei der Ganzwaschung im Bett .....	134
9.4.4	Unterstützung beim Duschen .....	135
9.4.5	Unterstützung beim Baden .....	136
9.4.6	Unterstützung bei der Intimtoilette .....	137
9.4.7	Unterstützung bei der Hautpflege .....	137
9.4.8	Unterstützung bei der Mundpflege .....	138
9.4.9	Unterstützung bei der Augenpflege .....	142
9.4.10	Unterstützung bei der Nasenpflege .....	143
9.4.11	Unterstützung bei der Ohrenpflege .....	143
9.4.12	Unterstützung bei der Haarpflege .....	143
9.4.13	Unterstützung bei der Hand- und Fußnagel-Pflege .....	144
9.4.14	Unterstützung beim Rasieren .....	145
<b>9.5</b>	<b>Prophylaxen</b> .....	<b>145</b>
9.5.1	Dekubitusprophylaxe .....	145
9.5.2	Pneumonieprophylaxe .....	153
9.5.3	Thromboseprophylaxe .....	155
9.5.4	Kontrakturenprophylaxe .....	159
9.5.5	Prophylaxen im Mundraum .....	162
9.5.6	Intertrigoprophylaxe .....	164
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>164</b>

10	Essen und trinken können	
	<i>Else Gnamm, Hartmut Rolf</i>	166
10.1	<b>Bedeutung</b>	
	<i>Else Gnamm</i>	166
10.2	<b>Ernährungszustand bei alten Menschen</b>	167
10.2.1	Wie viel Kalorien braucht ein alter Mensch?	167
10.3	<b>Beurteilung des Ernährungszustandes</b>	167
10.3.1	Körpergröße und Körpergewicht	167
10.3.2	Mangelernährung im Alter	169
10.3.3	Speiseplan im Alter	169
10.3.4	Ausreichendes Trinken im Alter	169
10.4	<b>Essen zu Hause</b>	170
10.5	<b>Essen im Heim</b>	171
10.5.1	Essen reichen – das „Wie“ kann über den Appetit entscheiden	171
10.6	<b>Hilfestellung beim Essen</b>	172
10.6.1	Essen im Zimmer oder im Speisesaal	172
10.6.2	Essen im Bett	172
10.6.3	Nach dem Essen	173
10.7	<b>Probleme beim Essen und Trinken</b>	173
10.7.1	Körperlich bedingte Probleme	173
10.7.2	Psychisch bedingte Probleme	173
10.8	<b>Verweigerung der Nahrungsaufnahme</b>	173
10.8.1	Gründe für eine Nahrungsverweigerung	173
10.9	<b>Störungen der Nahrungsaufnahme – Schluckstörungen</b>	174
10.9.1	„Einfaches Schlucken“ ist ein komplizierter Vorgang	174
10.9.2	Schluckstörungen im Alter (Presbyphagie)	175
10.9.3	Ursachen, Warnhinweise und Symptome	175
10.9.4	Therapeutische Maßnahmen	175
10.9.5	Essenreichen bei Schluckstörungen	175
10.10	<b>Erbrechen</b>	176
10.10.1	Auslösen des Brechreizes	176
10.10.2	Hilfestellung beim Erbrechen	176
10.10.3	Feststellen der Ursache	176
10.11	<b>Künstliche Ernährung</b>	
	<i>Hartmut Rolf</i>	176
10.11.1	Indikationen für die enterale Ernährung mittels Sonde	176
10.11.2	Arten der Sondenernährung	177
10.11.3	Legen einer nasogastralen Sonde	177
10.11.4	Perkutan endoskopisch kontrollierte Gastrostomie (PEG)	181
10.11.5	Verabreichen von Sondenkost	183
10.12	<b>Exkurs: Bedarfsgerechte Ernährung</b>	188
10.12.1	Berechnung des Grundumsatzes und des Gesamtenergiebedarfs	189
10.12.2	Berechnung des täglichen Flüssigkeitsbedarfs	189
	<b>Lern- und Leseservice</b>	190
11	Ausscheiden können	
	<i>Brigitte Sachsenmaier</i>	192
11.1	<b>Bedeutung</b>	193
11.1.1	Auswirkungen auf die Ausscheidung nach Einzug ins Pflegeheim	193
11.1.2	Bedeutung für Pflegende	193
11.1.3	Historische Einflüsse auf das Verhalten im Umgang mit Ausscheidungen	193
11.1.4	Umgang mit Ekelgefühlen	194
11.2	<b>Urinausscheidung/Miktion</b>	194
11.2.1	Miktionsstörungen	195
11.2.2	Untersuchungsmethoden	195
11.2.3	Uringewinnung zu Untersuchungszwecken	195

<b>11.3</b>	<b>Stuhlausscheidung/Defäkation</b>	<b>196</b>
11.3.1	Stuhlentleerungsstörungen	196
11.3.2	Stuhlprobengewinnung	198
<b>11.4</b>	<b>Prophylaktische Maßnahmen</b>	<b>198</b>
11.4.1	Prophylaxe von Harnwegsinfektionen	198
11.4.2	Obstipationsprophylaxe	198
11.4.3	Beckenbodentraining zur Inkontinenzprophylaxe	199
<b>11.5</b>	<b>Unterstützung bei den Ausscheidungen</b>	<b>199</b>
11.5.1	Hilfsmittel für die Harn- und Stuhlentleerung	199
11.5.2	Anwendung der Hilfsmittel bei bettlägerigen Menschen	200
11.5.3	Praktische Kleidung	200
11.5.4	Fördern der Ausscheidungen	200
<b>11.6</b>	<b>Kontinenz/Inkontinenz</b>	<b>202</b>
11.6.1	Auswirkungen der Inkontinenz	203
11.6.2	Harninkontinenz – Aufgabe und Funktion der Harnblase	203
11.6.3	Harninkontinenzformen	204
11.6.4	Stuhlinkontinenz – Entleerungsmechanismus	205
11.6.5	Ursachen der Stuhlinkontinenz	205
11.6.6	Psychosoziale Auslöser der Harn- und Stuhlinkontinenz	205
<b>11.7</b>	<b>Pflege bei Inkontinenz</b>	<b>206</b>
11.7.1	Hilfe zur Selbsthilfe	206
11.7.2	Hautpflege	206
11.7.3	Kontinenztraining bei Urininkontinenz	207
11.7.4	Inkontinenzhilfsmittel	208
11.7.5	Hilfsmittel und Maßnahmen bei Stuhlinkontinenz	210
<b>11.8</b>	<b>Stomaversorgung</b>	<b>212</b>
11.8.1	Stomaarten	212
11.8.2	Bedeutung der Stomaanlage für die Betroffenen	213
11.8.3	Hilfsmittel	214
11.8.4	Grundsätze der Stomapflege	215
11.8.5	Spezielle Versorgungssituationen	216
11.8.6	Irrigation	217
11.8.7	Komplikationen bei Stomaversorgung	217
11.8.8	Grundregeln der Ernährung	219
11.8.9	Fachliche Hilfe, Selbsthilfe und Nachsorge	219
<b>11.9</b>	<b>Qualitätskriterien zur AEDL „Ausscheiden können“</b>	<b>220</b>
<b>11.10</b>	<b>Katheterisieren der Harnblase</b>	<b>221</b>
11.10.1	Bedeutung	221
11.10.2	Transurethrale Katheterarten	221
11.10.3	Ableitungen	222
11.10.4	Indikationen zum transurethralen Katheterisieren	223
11.10.5	Einmalkatheterismus	223
11.10.6	Verweilkatheter	224
11.10.7	Katheterwechsel	226
11.10.8	Intermittierender Katheterismus	226
11.10.9	Suprapubische Blasenpunktion	227
11.10.10	Blasenspülung und Blaseninstillation	228
11.10.11	Gefahren des Katheterisierens	228
11.10.12	Entwöhnungstraining	229
11.10.13	Besonderheiten bei der Pflege	229
	<b>Lern- und Leseservice</b>	<b>230</b>

<b>12</b>	<b>Sich kleiden können</b>	
	<i>Ilka Köther</i> .....	232
<b>12.1</b>	<b>Bedeutung</b> .....	<b>232</b>
12.1.1	Funktionen der Kleidung .....	232
12.1.2	Kleidung als Ausdruck der Persönlichkeit ....	233
12.1.3	Kleidung als Ausdruck von Einstellung und Gruppenzugehörigkeit .....	233
<b>12.2</b>	<b>Berufskleidung</b> .....	<b>234</b>
12.2.1	Anforderungen an berufliche Kleidung in der Altenpflege .....	234
<b>12.3</b>	<b>Aussehen, Ausstrahlung und Auftreten in der Altenpflege</b>	
	<i>Heidemarie Hilje, Imageberaterin</i> .....	235
<b>12.4</b>	<b>Unterstützen von Heimbewohner/innen bei der Bekleidung</b> .....	<b>235</b>
12.4.1	Rahmenbedingungen für Bekleidung von Heimbewohnern .....	235
<b>12.5</b>	<b>Unterstützen und Fördern der Fähigkeit, sich kleiden zu können</b> .....	<b>237</b>
12.5.1	Faktoren, die das Bekleidungsverhalten beeinflussen können .....	237
12.5.2	Funktionsminderungen, die das An- und Ausziehen beeinflussen .....	237
12.5.3	Beobachten des Bekleidungsverhaltens .....	238
12.5.4	An- und Auskleiden als rehabilitative Maß- nahme .....	238
12.5.5	Pflegeziele zur Lebensaktivität „Sich kleiden können“ .....	239
12.5.6	Kleidung für alte, kranke und behinderte Menschen .....	240
12.5.7	Qualitätskriterien zur Lebensaktivität „Sich kleiden können“ .....	240
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>241</b>
<b>13</b>	<b>Ruhen und Schlafen können</b>	
	<i>Else Gnam</i> .....	242
<b>13.1</b>	<b>Gesunder Schlaf</b> .....	<b>242</b>
13.1.1	Physiologische Grundlagen .....	242
13.1.2	Veränderungen im Alter .....	243
<b>13.2</b>	<b>Gestörter Schlaf</b> .....	<b>244</b>
13.2.1	Ein- und Durchschlafstörungen .....	244
13.2.2	Schlafstörungen im Alter .....	244
<b>13.3</b>	<b>Voraussetzungen für gutes Schlafen</b> .....	<b>245</b>
13.3.1	Einschlafgewohnheiten .....	245
13.3.2	Angebote für den Abend .....	245
13.3.3	Der Raum zum Schlafen .....	246
<b>13.4</b>	<b>Das Pflegebett</b> .....	<b>246</b>
13.4.1	Anforderungen an ein Pflegebett .....	246
13.4.2	Bettzubehör .....	247
13.4.3	Richten des Bettes .....	249
13.4.4	Lagerung .....	250
<b>13.5</b>	<b>Schlafförderung durch Medikamente</b>	
	<i>Andreas Portsteffen</i> .....	250
13.5.1	Aktuelle als Schlafmittel verwendete Medi- kamente .....	250
13.5.2	Wirkmechanismus von Schlafmitteln .....	251
<b>13.6</b>	<b>Pflegen in der Nacht („Nachtdienst“)</b>	
	<i>Else Gnam</i> .....	252
13.6.1	Bedeutung .....	252
13.6.2	Anforderungen an die Pflegenden .....	252
13.6.3	Aufgaben des Nachtdienstes .....	252
13.6.4	Zusammenarbeit von Tag- und Nachtdienst .	254
13.6.5	Vorteile und Belastungen durch den Nacht- dienst .....	254
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>254</b>

<b>14</b>	<b>Für eine sichere und fördernde Umgebung sorgen können</b>	
	<i>Ilka Köther</i> .....	256
<b>14.1</b>	<b>Was ist Sicherheit?</b> .....	<b>257</b>
14.1.1	Psychologische Sicherheitsbedürfnisse .....	257
14.1.2	Einflüsse auf die Fähigkeit für Sicherheit sorgen zu können .....	257
<b>14.2</b>	<b>Gesetze und Rechte zum Schutz von Pflegebedürftigen</b> .....	<b>257</b>
<b>14.3</b>	<b>Pflegen – für eine sichere Umgebung sorgen</b> .....	<b>259</b>
14.3.1	Fürsorgepflicht .....	259
14.3.2	Sicherheit vermitteln durch Fachlichkeit ....	260
14.3.3	Unfallverhütung .....	260
14.3.4	Brandschutz .....	260
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>262</b>
<b>15</b>	<b>Mit existenziellen Erfahrungen des Lebens umgehen können/Biografiearbeit</b>	
	<i>Ursula Pfäfflin-Müllenhoff</i> .....	263
	<b>Einleitung</b> .....	<b>263</b>
<b>15.1</b>	<b>Existenzielle Erfahrungen – das Sein als Mensch</b> .....	<b>264</b>
15.1.1	Unterschied zwischen existenziellen Erfahrungen und anderen Erfahrungen .....	264
15.1.2	Existenzielle Erfahrungen macht jeder einzelne Mensch für sich .....	264
15.1.3	Ausstrahlen des existenziellen Grundbefindens .....	265
15.1.4	Existenzielle Dimension von Lebensereignissen .....	265
15.1.5	Krisensituationen .....	265
15.1.6	Auseinandersetzung mit eigener Vergänglichkeit .....	266
15.1.7	Rückhalt im Glauben .....	266
<b>15.2</b>	<b>Aufgabe der Pflege: Die Fähigkeit zum Umgang mit existenziellen Erfahrungen unterstützen</b> .....	<b>266</b>
15.2.1	„Selbst tun“ .....	266
15.2.2	Etwas darstellen .....	267
15.2.3	Bestätigende Beziehung – oder: das Gegenüber .....	267
15.2.4	Isolation .....	267
15.2.5	Selbst (mit-)bestimmen .....	268
15.2.6	Gegenseitigkeit .....	268
15.2.7	Perspektivübernahme .....	269
15.2.8	„Trauert mit den Trauernden!“ .....	269
15.2.9	Humor als Werkzeug .....	270
15.2.10	Fachliche Beratung in akuten Krisen .....	271
<b>15.3</b>	<b>Biografisch orientierte Pflege/Biografiearbeit</b> .....	<b>271</b>
15.3.1	Prägung durch die Biografie .....	271
15.3.2	Lebensgeschichte und Altenpflege .....	272
15.3.3	Biografiearbeit .....	274
15.3.4	An der Biografie orientierte Pflegeplanung ..	275
15.3.5	Biografische Haltung im Pflegealltag .....	277
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>278</b>
<b>16</b>	<b>Pflege und Begleitung dementer und psychisch veränderter alter Menschen</b>	
	<i>Ursula Kocs</i> .....	281
<b>16.1</b>	<b>Verwirrtheitszustände alter Menschen</b> .....	<b>282</b>
	<b>Pflege alter Menschen im Verwirrtheitszustand</b> .....	<b>283</b>
16.1.1	Prävention .....	283
16.1.2	Behandlung .....	284
<b>16.2</b>	<b>Demenzielle Erkrankungen</b> .....	<b>285</b>
	<b>Pflege und Begleitung demenziell erkrankter alter Menschen</b> .....	<b>289</b>

16.2.1	Die Beziehung zu einem dementen Menschen .....	289
16.2.2	Besonderheiten bei der Pflege in den einzelnen Lebensaktivitäten .....	290
16.2.3	Betreuungs- und Therapiekonzepte für demente Menschen .....	294
<b>16.3</b>	<b>Depression bei alten Menschen .....</b>	<b>299</b>
	<b>Pflege depressiver alter Menschen .....</b>	<b>301</b>
16.3.1	Unterstützung von depressiven alten Menschen der AEDL .....	302
16.3.2	Therapie bei Depression .....	303
<b>16.4</b>	<b>Suizidhandlungen alter Menschen .....</b>	<b>304</b>
	<b>Pflege und Begleitung von Suizidgefährdeten .....</b>	<b>306</b>
16.4.1	Gespräche führen .....	306
16.4.2	Verhalten nach einem begangenen Suizid ...	306
<b>16.5</b>	<b>Sucht bei alten Menschen .....</b>	<b>306</b>
	<b>Pflege bei Suchterkrankungen .....</b>	<b>306</b>
16.5.1	Prävention .....	306
16.5.2	Bestehende Abhängigkeit .....	307
16.5.3	Entzug .....	307
16.5.4	Entwöhnung .....	307
16.5.5	Begleiterscheinungen .....	307
16.5.6	Beratung .....	307
<b>16.6</b>	<b>Verwahrlosung alter Menschen .....</b>	<b>308</b>
16.6.1	Verwahrlosung als Begleiterscheinung einer gerontopsychiatrischen oder körperlichen Erkrankung .....	308
16.6.2	Vermüllungssyndrom .....	309
	<b>Lern- und Leseservice .....</b>	<b>310</b>
<b>17</b>	<b>Pflege und Begleitung alter Menschen mit Erkrankungen des Atemsystems</b> <i>Else Gnamm, Vera Kuhlmann, Hartmut Rolf, Christof Schnürer, Franz Sitzmann</i> .....	<b>314</b>
<b>17.1</b>	<b>Atemwegserkrankungen allgemein</b> <i>Else Gnamm, Hartmut Rolf</i> .....	<b>315</b>
	<b>Pflege- und Behandlungsplan .....</b>	<b>318</b>
17.1.1	Unterstützung in Bereichen der AEDL .....	318
17.1.2	Atemstimulierende Maßnahmen .....	319
17.1.3	Atemunterstützende Lagerungen .....	320
17.1.4	Lockerung, Lösung und Absaugen von Sekret .....	321
17.1.5	Verabreichung von Sauerstoff .....	323
17.1.6	Inhalation .....	325
<b>17.2</b>	<b>Pneumonie (Lungenentzündung)</b> <i>Franz Sitzmann</i> .....	<b>328</b>
	<b>Pflege- und Behandlungsplan .....</b>	<b>330</b>
17.2.1	Maßnahmen zur Pneumonieprophylaxe ...	330
17.2.2	Maßnahmen bei bestehender Pneumonie ...	330
<b>17.3</b>	<b>Chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD)</b> <i>Vera Kuhlmann und Christof Schnürer</i> .....	<b>330</b>
	<b>Pflege- und Behandlungsplan .....</b>	<b>332</b>
17.3.1	Unterstützung bei Husten und Bronchialtoilette .....	332
17.3.2	Unterstützung bei Atemnot .....	333
<b>17.4</b>	<b>Tracheostoma</b> <i>Hartmut Rolf</i> .....	<b>333</b>
	<b>Pflege- und Behandlungsplan .....</b>	<b>334</b>
17.4.1	Tracheostoma- und Kanülenpflege .....	334
17.4.2	Atemunterstützende Maßnahmen .....	335
17.4.3	Unterstützung im Bereich der AEDL .....	336
17.4.4	Wassertherapie .....	336
	<b>Lern- und Leseservice .....</b>	<b>337</b>

18	Pflege und Begleitung alter Menschen mit Erkrankungen des Herz-Kreislauf- und Gefäßsystems <i>Else Gnamm</i> .....	339
<b>18.1</b>	<b>Herzinsuffizienz</b> .....	<b>339</b>
18.1.1	Pflegetherapeutische Maßnahmen .....	341
18.1.2	Hilfe bei schwerster Herzinsuffizienz mit akuter Atemnot .....	341
<b>18.2</b>	<b>Koronare Herzkrankheit</b> .....	<b>342</b>
18.2.1	Pflegetherapeutische Maßnahmen .....	343
<b>18.3</b>	<b>Gefäßerkrankungen des arteriellen Systems</b> .....	<b>343</b>
18.3.1	Pflegetherapeutische Maßnahmen .....	344
18.3.2	Notfallverhalten bei akutem arteriellem Gefäßverschluss .....	345
<b>18.4</b>	<b>Venöse Durchblutungsstörungen und Krampfaderleiden</b> .....	<b>345</b>
18.4.1	Pflegetherapeutische Maßnahmen .....	347
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>347</b>
19	Pflege und Begleitung alter Menschen mit Erkrankungen des zentralen Nervensystems <i>Gudrun Blinten, Beatrix Döttlinger, Michaela Friedhoff, Else Gnamm, Beate Reinbott</i> .....	349
<b>19.1</b>	<b>Schlaganfall</b> <i>Michaela Friedhoff</i> .....	<b>350</b>
	<b>Pflege- und Behandlungsplan</b> .....	<b>352</b>
19.1.1	Grundlagen des Bobath-Konzeptes .....	352
19.1.2	Störungen der Motorik und Sensorik .....	353
19.1.3	Störungen der geistigen Funktionen .....	355
19.1.4	Weitere Symptome, die nach einem Schlaganfall auftreten können .....	358
19.1.5	Pflegetherapeutische Maßnahmen nach dem Bobath-Konzept .....	359
<b>19.2</b>	<b>Parkinsonsyndrom</b> <i>Else Gnamm</i> .....	<b>371</b>
19.2.1	Unterstützung bei der Medikamenteneinnahme .....	374
19.2.2	Pflegerische Unterstützung in Bereichen der AEDL .....	374
<b>19.3</b>	<b>Multiple Sklerose</b> <i>Gudrun Blinten</i> .....	<b>377</b>
19.3.1	Pflegetherapeutische Aspekte der MS .....	378
<b>19.4</b>	<b>Wachkoma (apallisches Syndrom)</b> <i>Beatrix Döttlinger</i> .....	<b>382</b>
19.4.1	Grundlagen der Pflege .....	383
19.4.2	Pflegerische Unterstützung in Bereichen der AEDL .....	385
<b>19.5</b>	<b>Herpes zoster (Gürtelrose)</b> <i>Beate Reinbott</i> .....	<b>387</b>
19.5.1	Pflegerische Aspekte .....	388
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>389</b>
20	Pflege und Begleitung alter Menschen mit Erkrankungen des Bewegungsapparates <i>Gabriele Bartoszek, Erika Sirsch</i> .....	392
<b>20.1</b>	<b>Osteoporose</b> .....	<b>393</b>
20.1.1	Pflege- und Behandlungsplan .....	395
<b>20.2</b>	<b>Arthrose (degenerative Gelenkerkrankungen)</b> .....	<b>396</b>
20.2.1	Pflege- und Behandlungsplan .....	397
<b>20.3</b>	<b>Arthritis (entzündlich-rheumatische Erkrankungen)</b> ...	<b>398</b>
20.3.1	Pflege- und Behandlungsplan .....	399
<b>20.4</b>	<b>Amputationen</b> .....	<b>399</b>
20.4.1	Pflege- und Behandlungsplan .....	400
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>401</b>

21	Pflege und Begleitung alter Menschen mit eingeschränkter Funktion der Sinnesorgane <i>Else Gnamm, Hans Georg Kimmmerle</i> .....	402
<b>21.1</b>	<b>Augenerkrankungen</b> <i>Else Gnamm</i> .....	<b>402</b>
21.1.1	Bedeutung des Lichts .....	402
21.1.2	Altersbedingte Veränderungen .....	403
21.1.3	Pflegetherapeutische Maßnahmen .....	405
21.1.4	Besonderheiten bei der Pflege von Sehbehinderten und Blinden .....	407
21.1.5	Sehhilfen .....	408
<b>21.2</b>	<b>Hörstörungen</b> .....	<b>409</b>
21.2.1	Bedeutung des Hörens .....	409
21.2.2	Pflegetherapeutische Maßnahmen .....	411
21.2.3	Technische Hilfen für Schwerhörige .....	412
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>415</b>
22	Pflege und Begleitung alter Menschen mit Diabetes mellitus <i>Hannelore Seibold</i> .....	417
<b>22.1</b>	<b>Pflege- und Behandlungsplan</b> .....	<b>421</b>
22.1.1	Behandlungsstrategien .....	421
22.1.2	Medikamentöse Behandlung .....	421
22.1.3	Ernährung bei Diabetes mellitus .....	424
<b>22.2</b>	<b>Erkennen und Vermeiden von Komplikationen und Folgeschäden</b> .....	<b>426</b>
22.2.1	Hypoglykämie und Hyperglykämie .....	426
22.2.2	Diabetische Folgeschäden .....	427
<b>22.3</b>	<b>Unterstützung des betagten Diabetikers in Bereichen der AEDL</b> .....	<b>429</b>
22.3.1	Sich bewegen können .....	429
22.3.2	Sich pflegen können .....	429
22.3.3	Vitale Funktionen aufrechterhalten können .	429
22.3.4	Essen und trinken können .....	429
22.3.5	Ausscheiden können .....	430
22.3.6	Soziale Bereiche des Lebens sichern können .....	430
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>431</b>
23	Pflege und Begleitung alter Menschen mit akutem Abdomen <i>Christina Said</i> .....	432
<b>23.1</b>	<b>Pflegetherapeutische Maßnahmen</b> .....	<b>439</b>
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>439</b>
24	Pflege und Begleitung alter Menschen mit akuten und chronischen Schmerzen <i>Michaela Flechsenberger</i> .....	441
<b>24.1</b>	<b>Schmerz und seine Bedeutung</b> .....	<b>442</b>
24.1.1	Schmerz aus der Perspektive der Betroffenen .....	442
24.1.2	Schmerz aus der Perspektive der Pflege .....	442
24.1.3	Schmerzerfassung .....	443
<b>24.2</b>	<b>Pflegetherapeutische Maßnahmen</b> .....	<b>445</b>
24.2.1	Schmerzassessment .....	445
24.2.2	Schmerztherapie .....	447
24.2.3	Pflegeschwerpunkte anhand der AEDL .....	450
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>451</b>

25	Pflege und Begleitung alter Menschen mit Infektionskrankheiten <i>Tilo Freudenberger, Christian Jassoy, Ilka Köther, Beate Reinbott, Christina Said, Andreas Schwarzkopf, Erika Sirsch, Franz Sitzmann</i> .....	454
<b>25.1</b>	<b>Grundlagen von Infektionserkrankungen</b> <i>Christina Said</i> .....	<b>455</b>
25.1.1	Entstehung und Verlauf von Infektionen .....	455
25.1.2	Leitsymptome .....	455
25.1.3	Allgemeine Hinweise zur Pflege und Diagnostik bei Infektionserkrankungen .....	456
<b>25.2</b>	<b>Grundlagen der Hygiene und des Arbeitsschutzes</b> <i>Ilka Köther, Andreas Schwarzkopf</i> .....	<b>456</b>
25.2.1	Hospitalismus .....	456
25.2.2	Definitionen und Erläuterungen von Grundbegriffen .....	458
25.2.3	Grundlagen der medizinischen Mikrobiologie .....	459
25.2.4	Normative Grundlagen von Hygiene und Arbeitsschutz .....	466
25.2.5	Grundlagenwissen Hygiene .....	468
25.2.6	Aufbereitung von Medizinprodukten .....	470
25.2.7	Nicht nur Aufbereitung – Hygieneplan im Alltag .....	470
<b>25.3</b>	<b>Influenza und akute infektiöse Erkrankungen der Atemwege</b> <i>Christian Jassoy</i> .....	<b>475</b>
25.3.1	Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe und Hygiene .....	476
25.3.2	Pflegetherapeutische Maßnahmen .....	476
<b>25.4</b>	<b>Pulmonale Tuberkulose</b> <i>Franz Sitzmann</i> .....	<b>477</b>
25.4.1	Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe und Hygiene .....	478
25.4.2	Maßnahmen, um die Compliance zu steigern .....	478
<b>25.5</b>	<b>Hepatitis (Leberentzündung)</b> <i>Beate Reinbott</i> .....	<b>478</b>
25.5.1	Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe und Hygiene .....	479
25.5.2	Patientenbeobachtung und -beratung .....	479
<b>25.6</b>	<b>Harnwegsinfektionen</b> <i>Christina Said</i> .....	<b>480</b>
25.6.1	Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe und Hygiene .....	481
25.6.2	Pflegerische Maßnahmen zur Diagnostik und Therapie .....	481
<b>25.7</b>	<b>Salmonellen-Infektionen</b> <i>Andreas Schwarzkopf</i> .....	<b>482</b>
25.7.1	Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe und Hygiene .....	482
25.7.2	Pflegetherapeutische Maßnahmen .....	483
<b>25.8</b>	<b>Gastrointestinale Virusinfektionen</b> <i>Christian Jassoy</i> .....	<b>483</b>
25.8.1	Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe und Hygiene .....	484
25.8.2	Pflegetherapeutische Maßnahmen .....	484
<b>25.9</b>	<b>Tetanus (Wundstarrkrampf)</b> <i>Beate Reinbott</i> .....	<b>485</b>
25.9.1	Pflegetherapeutische und hygienische Maßnahmen .....	485
<b>25.10</b>	<b>Pilzinfektionen</b> <i>Tilo Freudenberger</i> .....	<b>486</b>
25.10.1	Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe und Hygiene .....	487
25.10.2	Pflegemaßnahmen bei Soorbefall .....	487

<b>25.11 Krätze (Skabies)</b>		
	<i>Tilo Freudenberger</i> .....	<b>488</b>
25.11.1	Maßnahmen zur Hygiene .....	488
25.11.2	Pflegetherapeutische Maßnahmen .....	488
<b>25.12 AIDS</b>		
	<i>Beate Reinbott</i> .....	<b>489</b>
25.12.1	Maßnahmen zur Hygiene .....	492
25.12.2	Sofortmaßnahmen bei Verletzungen oder Kontamination .....	492
25.12.3	Pflegetherapeutische Maßnahmen .....	492
<b>25.13 MRSA und ORSA (Staphylococcus aureus)</b>		
	<i>Erika Sirsch</i> .....	<b>493</b>
25.13.1	Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe und Hygiene .....	494
25.13.2	Behandlungspflege (orientiert an den Emp- fehlungen der DGKH) .....	494
25.13.3	Anforderungen an die Unterbringung .....	495
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>495</b>
	Das Wichtigste im Überblick .....	495
<b>26 Begleiten und Pflegen schwerkranker und sterbender Menschen</b>		
	<i>Ilka Köther, Hannelore Seibold</i> .....	498
<b>26.1 Einleitung</b> .....		<b>498</b>
<b>26.2 Einstellungen der Gesellschaft zu Sterben und Tod</b> .....		<b>499</b>
26.2.1	Gesprächstabu Sterben und Tod .....	499
26.2.2	Verdrängen des Sterbens aus der Alltags- wirklichkeit und die Folgen .....	500
<b>26.3 Religiöse Vorstellungen und Gebräuche</b> .....		<b>500</b>
26.3.1	Bedeutung der Religion .....	500
26.3.2	Formen der Sterbebegleitung verschiedener Konfessionen .....	501
<b>26.4 Gedanken und Fragen zur Bedeutung des Sterbens</b> .....		<b>502</b>
26.4.1	Sterben bedeutet das Leben vollenden – ein biologischer Vorgang .....	502
26.4.2	Sterben bedeutet Loslassen, Abschied nehmen .....	503
26.4.3	Sterben bedeutet Durchleiden der letzten Krise des Lebens .....	503
26.4.4	Sterben bedeutet Angst haben .....	503
26.4.5	Sterben – ein Geschehen, das in Phasen abläuft .....	504
26.4.6	Soziales Sterben alter Menschen .....	504
26.4.7	Nahtod-Erfahrungen .....	505
<b>26.5 Schwerkranke und sterbende Menschen pflegen</b> .....		<b>505</b>
26.5.1	Pflegerische Unterstützung bei spezifischen Problemen und Bedürfnissen .....	506
26.5.2	Gespräche mit Sterbenden .....	508
26.5.3	Umfeld des Sterbenden .....	510
26.5.4	Begleitung der Angehörigen .....	511
26.5.5	Reaktionen von Pflegepersonen auf Sterbe- situationen .....	511
<b>26.6 Eintritt des Todes</b> .....		<b>512</b>
26.6.1	Zeichen des herannahenden Todes .....	512
26.6.2	Feststellung des Todes und des Todeszeit- punktes .....	512
26.6.3	Versorgung Verstorbener .....	513
26.6.4	Begleitung von Trauernden .....	513
26.6.5	Trauer .....	515
26.6.6	Umgang mit Trauer und Tod im Pflegeteam ..	516
<b>26.7 Hospizarbeit</b> .....		<b>516</b>
26.7.1	Entstehung der Hospizarbeit .....	516
26.7.2	Stationäres Hospiz .....	517
26.7.3	Ambulante Hospizarbeit .....	518
<b>26.8 Sterbehilfe – Sterbebegleitung</b> .....		<b>518</b>
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>520</b>

<b>27</b>	<b>Erste Hilfe in häuslichen Notfallsituationen</b>	
	<i>Christine von Eltz</i> .....	522
<b>27.1</b>	<b>Was sind Notfallsituationen?</b> .....	<b>522</b>
27.1.1	Störungen der Vitalfunktionen .....	522
<b>27.2</b>	<b>Organisatorische Notfallplanung</b> .....	<b>523</b>
<b>27.3</b>	<b>Grundverhaltensweisen zur Bewältigung von Notfallsituationen</b> .....	<b>523</b>
27.3.1	Überblick verschaffen .....	524
27.3.2	Lebensrettende Sofortmaßnahmen einleiten .....	524
27.3.3	Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen .....	524
27.3.4	Weitere wichtige Maßnahmen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes .....	525
27.3.5	Maßnahmen nach der Notfallbewältigung ..	525
<b>27.4</b>	<b>Notfallspezifische Erste-Hilfe-Maßnahmen</b> .....	<b>525</b>
27.4.1	Erste Hilfe bei Stürzen .....	525
27.4.2	Erste Hilfe bei akuter Atemnot .....	526
27.4.3	Erste Hilfe bei Herz-Kreislauf-Notfällen .....	528
27.4.4	Erste Hilfe bei akuten Verwirrtheitszuständen .....	529
27.4.5	Erste Hilfe bei diabetischen Stoffwechselentgleisungen .....	529
27.4.6	Erste Hilfe bei zerebralen Krampfanfällen ...	529
27.4.7	Erste Hilfe bei Vergiftungen .....	530
27.4.8	Erste Hilfe bei akuten Baucherkankungen ..	530
27.4.9	Erste Hilfe bei sichtbaren Blutungen .....	530
27.4.10	Erste Hilfe bei Hyperventilation .....	531
27.4.11	Erste Hilfe bei Verbrennung/Verbrühung ....	531
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>531</b>
<b>28</b>	<b>Versorgung mit Medikamenten und ihre Aufbewahrung</b>	
	<i>Else Gnamm, Annegret Sonn †</i> .....	532
<b>28.1</b>	<b>Hintergrundwissen</b>	
	<i>Else Gnamm</i> .....	<b>532</b>
28.1.1	Wirkungen von Medikamenten .....	532
28.1.2	Wichtige Begriffe .....	533
28.1.3	Verabreichungsarten .....	534
28.1.4	Zubereitungsformen .....	534
28.1.5	Naturheilmittel und Geriatrika .....	535
28.1.6	Beipackzettel .....	535
28.1.7	Unterstützen der Compliance .....	535
28.1.8	Arzneimittelmissbrauch .....	535
<b>28.2</b>	<b>Anwenden von Medikamenten</b> .....	<b>536</b>
28.2.1	Zusammenarbeit mit Apotheken .....	536
28.2.2	Aufbewahren von Medikamenten und Bestandsüberwachung .....	536
28.2.3	Aufbewahrung zu Hause .....	536
<b>28.3</b>	<b>Verordnen von Medikamenten</b> .....	<b>537</b>
<b>28.4</b>	<b>Bereitstellen von Medikamenten</b> .....	<b>537</b>
28.4.1	Geeignete Behälter .....	537
28.4.2	Vorbereiten der Medikamente .....	537
<b>28.5</b>	<b>Verabreichen und Informieren</b> .....	<b>539</b>
28.5.1	Beobachten nach der Einnahme des Medikaments .....	539
28.5.2	Besonderheiten bei Betäubungsmitteln (BtM) .....	539
<b>28.6</b>	<b>(Heil)Kräutertees</b>	
	<i>Annegret Sonn †</i> .....	<b>541</b>
28.6.1	Kräutertees – Arznei oder Getränk? .....	541
28.6.2	Wie werden (Heil-)Kräutertees richtig zubereitet? .....	542
28.6.3	Haustee-Mischungen .....	543
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>543</b>

## Lernfeld 1.4 Anleiten, Beraten und Gespräche führen

29	Anleiten, Beraten, Gespräche führen	
	<i>Ursula Kocs</i> .....	545
<b>29.1</b>	<b>Anleiten</b> .....	<b>545</b>
29.1.1	Motivation wecken .....	546
29.1.2	Informationen vermitteln .....	546
29.1.3	Feedback geben .....	547
29.1.4	Anleitung von Auszubildenden .....	548
<b>29.2</b>	<b>Beraten</b> .....	<b>549</b>
29.2.1	Verlauf der Beratung .....	549
29.2.2	Möglichkeiten und Grenzen der Beratung ...	549
<b>29.3</b>	<b>Gespräche führen</b> .....	<b>550</b>
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>550</b>

## Lernfeld 1.5 Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken

30	Injektion und Infusion	
	<i>Hartmut Rolf</i> .....	553
<b>30.1</b>	<b>Injektion</b> .....	<b>553</b>
30.1.1	Bedeutung von Injektionen .....	553
30.1.2	Rechtliche Grundsätze bei Injektionen .....	554
30.1.3	Injektionsarten .....	555
30.1.4	Injektionszubehör .....	555
30.1.5	Injektion vorbereiten .....	558
30.1.6	Injektion durchführen .....	559
30.1.7	Arbeitsschutzmaßnahmen .....	562
<b>30.2</b>	<b>Infusion</b> .....	<b>563</b>
30.2.1	Wasser- und Elektrolythaushalt .....	564
30.2.2	Bedeutung von Infusionen .....	565
30.2.3	Infusionszubehör .....	566
30.2.4	Infusionstherapie vorbereiten .....	568
30.2.5	Infusionstherapie durchführen .....	569
30.2.6	Subkutane Infusion .....	573
<b>30.3</b>	<b>Vollständig implantierbare Portkatheter-Systeme</b> .....	<b>574</b>
30.3.1	Portkatheter-System .....	574
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>576</b>
31	Wundversorgung	
	<i>Christina Said</i> .....	578
<b>31.1</b>	<b>Die Wunde</b> .....	<b>579</b>
31.1.1	Einteilungsmöglichkeiten von Wunden .....	579
31.1.2	Bedeutung für den Patienten .....	579
<b>31.2</b>	<b>Wundheilung</b> .....	<b>580</b>
31.2.1	Verlaufsmöglichkeiten .....	580
31.2.2	Phasen der Wundheilung .....	580
31.2.3	Einflussfaktoren auf die Wundheilung .....	581
<b>31.3</b>	<b>Prinzipien der Wundversorgung</b> .....	<b>584</b>
31.3.1	Allgemeine Prinzipien .....	584
31.3.2	Pflegemaßnahmen bei verschiedenen Wunden .....	588
<b>31.4</b>	<b>Verbandwechsel</b> .....	<b>590</b>
31.4.1	Vorbereitung .....	590
31.4.2	Durchführung .....	592
31.4.3	Nachbereitung .....	593
<b>31.5</b>	<b>Spezielle chronische Wunden</b> .....	<b>596</b>
31.5.1	Dekubitus .....	596
31.5.2	Ulcus cruris .....	598
31.5.3	Diabetischer Fuß .....	600
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>601</b>

32	Wickel und Auflagen	
	<i>Annegret Sonn</i> † .....	603
32.1	<b>Grundlagen</b> .....	<b>603</b>
32.1.1	Wirkung .....	603
32.1.2	Grenzen und Gefahren .....	604
32.1.3	Benötigtes Material .....	604
32.1.4	Grundsätzliches zur Durchführung .....	604
32.1.5	Grundsätzliches zu warmen und kalten Anwendungen .....	605
32.2	<b>Die wichtigsten Anwendungen für die Altenpflege</b> ....	<b>606</b>
32.2.1	Intensive Wärmeanwendungen .....	606
32.2.2	Temperierte Auflagen (milde Wärme- anwendungen) .....	609
32.2.3	Kälteanwendungen .....	612
32.2.4	Sind Wickel und Auflagen zu zeit- aufwendig? .....	613
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>614</b>

## Lernbereich 2 Unterstützung al- gestaltung

### Lernfeld 2.1 Lebenswelten und soziale Netzwerke alter Menschen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen

34	<b>Alte Menschen</b>	
	<i>Ursula Pfäfflin-Müllenhoff</i> .....	631
	<b>Einleitung</b> .....	<b>632</b>
34.1	<b>Alt werden heute</b> .....	<b>632</b>
34.1.1	Alte Menschen – wer sind sie? .....	632
34.1.2	Vorstellungen vom Altsein und vom alten Menschen .....	632
34.2	<b>Lebenslauf und Altern</b> .....	<b>635</b>
34.2.1	Verschiedene Modelle vom Lebenslauf .....	635
34.2.2	Lebensabschnitte .....	637
34.2.3	Klassifikationen des Alters .....	638
34.3	<b>Veränderungen beim Altern</b> .....	<b>638</b>
34.3.1	Persönliche Erfahrungen – eine neue Identität .....	638
34.3.2	Stimmen alter Menschen .....	640
34.4	<b>Aspekte des Alterns aus psychologischer Sicht</b> .....	<b>642</b>
34.4.1	Arbeitsweise der Psychologie .....	642
34.4.2	Entwicklungen im Alter .....	643
34.5	<b>Aspekte des Alterns aus biologischer Sicht</b> .....	<b>646</b>
34.5.1	Alter in der Tier- und Pflanzenwelt und das Altern des Menschen .....	646
34.5.2	Altern als Biomorphose .....	647
34.5.3	Alter – Beschwerden – Krankheit .....	650
34.6	<b>Aspekte des Alterns aus soziologischer Sicht</b> .....	<b>652</b>
34.6.1	Demographische Veränderungen .....	652
34.6.2	Das Zusammenleben der Generationen .....	655
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>658</b>

<b>33</b>	<b>Geriatrische Prävention und Rehabilitation</b>	
	<i>Erika Sirsch</i> .....	615
<b>33.1</b>	<b>Rehabilitation in der Pflege alter Menschen</b> .....	<b>616</b>
33.1.1	Rehabilitation als Herausforderung .....	616
33.1.2	Motivation alter Menschen in der Rehabilitation .....	616
<b>33.2</b>	<b>Behinderung – Therapie – Rehabilitation</b> .....	<b>617</b>
33.2.1	Komponenten der Behinderung .....	617
33.2.2	Schwerpunkte von Therapie und Rehabilitation .....	617
33.2.3	Phasen der Rehabilitation .....	618
33.2.4	Voraussetzungen für geriatrische Rehabilitation .....	619
33.2.5	Schnittstellenmanagement .....	620
<b>33.3</b>	<b>Behandlungsformen geriatrischer Rehabilitation</b> .....	<b>620</b>
33.3.1	Vollstationärer Bereich .....	620
33.3.2	Teilstationärer Bereich .....	621
33.3.3	Ambulanter Bereich .....	622
<b>33.4</b>	<b>Geriatrische Rehabilitation als Handlungsfeld für die Altenpflege</b> .....	<b>622</b>
33.4.1	Geriatrisches Assessment .....	622
33.4.2	Das therapeutische Team .....	623
33.4.3	Qualitätssicherung .....	626
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>626</b>

## Alter Menschen bei der Lebens-



<b>35</b>	<b>Lebenswelten und soziale Netzwerke in der Altenhilfe</b>	
	<i>Ilka Köther</i> .....	662
<b>35.1</b>	<b>Altenhilfe als gesellschaftliche Aufgabe</b> .....	<b>662</b>
35.1.1	Altenhilfe/Altenarbeit .....	662
35.1.2	Altenhilfe und Altenpolitik .....	664
<b>35.2</b>	<b>Pflegeversicherungsgesetz – die soziale Pflegeversicherung</b> .....	<b>665</b>
35.2.1	Pflegebedürftigkeit .....	665
35.2.2	Heimpflegebedürftigkeit .....	665
35.2.3	Leistungen der Pflegeversicherung .....	667
<b>35.3</b>	<b>Pflege durch die Familie</b> .....	<b>667</b>
35.3.1	Demografische Veränderungen .....	667
35.3.2	Hauptpflegepersonen .....	667
<b>35.4</b>	<b>Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe</b> .....	<b>669</b>
35.4.1	Netzwerke der Altenhilfe .....	669
35.4.2	Ambulante gesundheits- und sozial- pflegerische Dienste .....	669

35.4.3	Stationäre gesundheits- und sozial- pflegerische Dienste .....	671
<b>35.5</b>	<b>Selbsthilfe im Alter .....</b>	<b>672</b>
35.5.1	Aufgaben von Selbsthilfegruppen .....	672
35.5.2	Ziele von Selbsthilfegruppen .....	672
	<b>Lern- und Leseservice .....</b>	<b>673</b>
<b>36</b>	<b>Soziale Bereiche des Lebens sichern und gestalten können</b>	
	<i>Hannelore Seibold</i> .....	674
<b>36.1</b>	<b>Bedeutung für den älteren Menschen .....</b>	<b>674</b>
36.1.1	Rollen- und Kontaktverluste im Alter .....	675
36.1.2	Soziologische Grundlagen .....	675
<b>36.2</b>	<b>Einsamkeit und Isolation als Probleme des Alterns .....</b>	<b>676</b>
36.2.1	Biologische Veränderungen .....	676
36.2.2	Psychosoziale Veränderungen .....	676
36.2.3	Soziokulturelle Veränderungen .....	676
<b>36.3</b>	<b>Aufgaben für die Altenpflege .....</b>	<b>677</b>
36.3.1	Beobachten von Situation und Verhalten ....	677
36.3.2	Unterstützungsmöglichkeiten .....	677
<b>36.4</b>	<b>Qualitätskriterien .....</b>	<b>678</b>
	<b>Lern- und Leseservice .....</b>	<b>679</b>
<b>37</b>	<b>Sich als Frau oder Mann fühlen und verhalten können</b>	
	<i>Else Gnam</i> .....	681
<b>37.1</b>	<b>Neue Beziehungen im Alter .....</b>	<b>682</b>
37.1.1	Sexualität und Zweisamkeit .....	682
37.1.2	Beziehungen unter Bewohnern .....	683
<b>37.2</b>	<b>Umgang mit Alterssexualität .....</b>	<b>683</b>
37.2.1	Intimsphäre respektieren .....	684
37.2.2	Sexualität und pflegerische Nähe .....	684
<b>37.3</b>	<b>Sexualität und Krankheit .....</b>	<b>685</b>
37.3.1	Psychische Erkrankungen und Sexualität ....	686
<b>37.4</b>	<b>Alterssexualität im Unterricht .....</b>	<b>686</b>
	<b>Lern- und Leseservice .....</b>	<b>687</b>
<b>38</b>	<b>Kultursensible Altenpflege</b>	
	<i>Hannelore Seibold</i> .....	688
<b>38.1</b>	<b>Migranten .....</b>	<b>688</b>
38.1.1	Alte Migranten .....	689
<b>38.2</b>	<b>Gesundheit, Krankheit, Alter, Leiden und Pflegebedürftigkeit in der islamischen Kultur .....</b>	<b>689</b>
<b>38.3</b>	<b>Angehörigenarbeit mit Migranten .....</b>	<b>690</b>
<b>38.4</b>	<b>Gestalten und Sichern von sozialen Beziehungen .....</b>	<b>691</b>
<b>38.5</b>	<b>Häusliche Pflege .....</b>	<b>691</b>
	<b>Lern- und Leseservice .....</b>	<b>691</b>
Lernfeld 2.2 Alte Menschen bei der Wohnraum- und Wohnumfeldgestaltung unterstützen		
<b>39</b>	<b>Wohnen im Alter</b>	
	<i>Hannelore Seibold</i> .....	694
<b>39.1</b>	<b>Bedeutung des Wohnens und Wohnumfeldgestaltung .....</b>	<b>694</b>
<b>39.2</b>	<b>Wohnformen im Alter .....</b>	<b>695</b>
<b>39.3</b>	<b>Seniorengerechtes Wohnen .....</b>	<b>701</b>
39.3.1	Bedürfnisgerechte Wohnraumanpassung ....	701
39.3.2	Gesundheitsfördernde Gestaltung .....	702

<b>39.4</b>	<b>Wohnen im Altenpflegeheim</b> .....	<b>703</b>
39.4.1	Situation der im Heim lebenden alten Menschen .....	703
39.4.2	Orte zum Wohnen im Altenpflegeheim und ihre Wirkung auf den alten Menschen .....	704
39.4.3	Heimatmosphäre .....	707
39.4.4	Grundrechte für Heimbewohner .....	708
39.4.5	Vier Generationen von Altenpflegeheimen ..	709
39.4.6	Esskultur .....	709
39.4.7	Garten- und Parkgestaltung, Arbeit im Garten .....	710
<b>39.5</b>	<b>Wohnen mit Tieren</b> .....	<b>711</b>
39.5.1	Auswirkungen von Tieren auf die Lebensqualität älterer Menschen .....	711
39.5.2	Ein Tier zieht mit ins Alten- oder Pflegeheim .....	711
39.5.3	Ein Tier für alle im Heim .....	713
39.5.4	Tiere als Besucher im Altenheim .....	714
<b>39.6</b>	<b>Unterstützung beim Heimeinzug</b> .....	<b>714</b>
39.6.1	Bedeutung eines Heimeinzugs .....	714
39.6.2	Vorbereitung .....	714
39.6.3	Tag des Einzugs .....	716
39.6.4	Zeit der Eingewöhnung .....	716
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>716</b>

## Lernfeld 2.3 Alte Menschen bei der Tagesgestaltung und bei selbst organisierten Aktivitäten unterstützen

<b>40</b>	<b>Alltag im Alter</b> <i>Hannelore Seibold</i> .....	<b>719</b>
<b>40.1</b>	<b>Tagesstrukturierende Maßnahmen im Pflegeheim</b> .....	<b>719</b>
40.1.1	Lebensqualität und sinnvolle Beschäftigung ..	719
40.1.2	Inhalte der Tagesstruktur, therapeutische und rehabilitative Maßnahmen im Tagesablauf .....	720
40.1.3	Rituale und ihre Bedeutung .....	722
<b>40.2</b>	<b>Heimbewohner bei der Lebensgestaltung unterstützen</b> .....	<b>723</b>
40.2.1	Erkennen von Fähigkeiten und Ressourcen ..	723
40.2.2	Unterstützung und Motivation .....	723
40.2.3	Soziales, politisches und kirchliches Engagement .....	723
40.2.4	Engagement in Senioreninitiativen und Selbsthilfegruppen .....	724
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>725</b>
<b>41</b>	<b>Sich beschäftigen, lernen und entwickeln können</b> <i>Christine Bäumlner</i> .....	<b>726</b>
<b>41.1</b>	<b>Biografische Prägung und neue Gestaltungsmöglichkeiten</b> .....	<b>726</b>
<b>41.2</b>	<b>Alltagsaktivitäten</b> .....	<b>727</b>
41.2.1	Alltagstätigkeiten im Heim .....	727
41.2.2	Selbsthilfetraining .....	728
<b>41.3</b>	<b>Beschäftigungsaktivitäten in der Gruppe</b> .....	<b>730</b>
41.3.1	Motivation und Organisation .....	730
41.3.2	Schöpferisch ans Werk .....	730
<b>41.4</b>	<b>Beschäftigungsthemen für die Gruppe</b> .....	<b>731</b>
41.4.1	Gymnastik .....	731
41.4.2	Backen .....	732
41.4.3	Feste feiern .....	733
41.4.4	Musizieren .....	733
41.4.5	Geistige Beweglichkeit fördern .....	734
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>735</b>

# Lernbereich 3 Rechtliche und i bedingungen alt

Lernfeld 3.1 Institutionelle und rechtliche  
Rahmenbedingungen beim Altenpflegerischen Handeln  
berücksichtigen

<b>42</b>	<b>Aufgaben und Organisation von ambulanten Pflegediensten</b>	
	<i>Ilka Köther, Hannelore Seibold</i> .....	739
<b>42.1</b>	<b>Einleitung</b> .....	739
42.1.1	Pflege im Privathaushalt .....	739
42.1.2	Geschichtliche Entwicklung häuslicher Alten- und Krankenpflege .....	740
<b>42.2</b>	<b>Organisationsformen ambulanter Altenhilfe</b> .....	741
42.2.1	Leistungsangebote und Berufsgruppen .....	741
42.2.2	Aufgabenbereiche der Pflegefachkraft .....	742
42.2.3	Pflegebedingungen im Privathaushalt .....	744
<b>42.3</b>	<b>Organisation einer Sozialstation</b> .....	745
42.3.1	Ausstattung .....	745
42.3.2	Ablauforganisation .....	746
42.3.3	Kommunikationsstrukturen .....	746
42.3.4	Finanzierung von pflegerischen Dienst- leistungen .....	750
<b>42.4</b>	<b>Qualitätskriterien für ambulante Pflegedienste</b> .....	750
42.4.1	Maßnahmen zur Qualitätssicherung .....	750
42.4.2	Vernetzung im Altenhilfebereich .....	750
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	755
<b>43</b>	<b>Rahmenbedingungen und Arbeitsorganisation im Altenpflegeheim</b>	
	<i>Hannelore Seibold, Ilka Köther</i> .....	756
<b>43.1</b>	<b>Unternehmensleitbild, Unternehmensphilosophie</b> .....	756
43.1.1	Gesetzliche Vorschriften .....	757
43.1.2	Leitbilder in der Praxis .....	757
43.1.3	Rahmenkonzepte .....	757
<b>43.2</b>	<b>Heimvertrag</b> .....	761
<b>43.3</b>	<b>Arbeitsorganisation im Altenpflegeheim</b> .....	761
43.3.1	Organisationskultur .....	761
43.3.2	Aufbauorganisation .....	762
43.3.3	Ablauforganisation .....	763
43.3.4	Dienstplangestaltung .....	765
<b>43.4</b>	<b>Kommunikations- und Informationswege</b> .....	770
43.4.1	Arbeitsbesprechungen .....	770
43.4.2	Berufsgruppenübergreifende Kommunikation .....	770
<b>43.5</b>	<b>Beschwerdemanagement</b> .....	771
43.5.1	Beschwerdeaufnahme .....	771
43.5.2	Beschwerdeauswertung .....	771
<b>43.6</b>	<b>Pflegevisite</b> .....	773
43.6.1	Begriffsbestimmung .....	773
43.6.2	Ziele der Pflegevisite .....	773
43.6.3	Pflegevisite vorbereiten .....	773
43.6.4	Pflegevisite durchführen .....	773
<b>43.7</b>	<b>Stufen der Lebensqualität in der stationären Altenpflege (KDA)</b> .....	774
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	775
<b>44</b>	<b>Aufgaben und Organisation von Tagespflegestätten</b>	
	<i>Ilka Köther, Hannelore Seibold</i> .....	777
<b>44.1</b>	<b>Tätigkeitsbereich</b> .....	777
44.1.1	Angebote .....	777

# Institutionelle Rahmen- tenpflegerischer Arbeit



44.1.2	Ziele .....	778
<b>44.2</b>	<b>Ausstattung .....</b>	<b>778</b>
44.2.1	Gruppengröße .....	778
44.2.2	Versorgen mit Mahlzeiten .....	778
44.2.3	Kontaktpflege .....	779
44.2.4	Ausreichend Räume .....	779
44.2.5	Finanzierung .....	780
	<b>Lern- und Leseservice .....</b>	<b>780</b>

## Lernfeld 3.2 An qualitätssichernden Maßnahmen in der Altenpflege mitwirken

<b>45</b>	<b>Pflegequalität in der Altenpflege</b>	
	<i>Ilka Köther</i> .....	783
<b>45.1</b>	<b>Theoretische Grundlagen .....</b>	<b>783</b>
45.1.1	Qualitätskriterien in der Pflege .....	784
45.1.2	Dimensionen der Pflegequalität .....	784
45.1.3	Einflussfaktoren auf die Pflegequalität .....	784
<b>45.2</b>	<b>Altenpflegequalität aus Sicht der Kunden .....</b>	<b>786</b>
45.2.1	Qualitätsansprüche .....	786
45.2.2	Kundenorientierung .....	786
<b>45.3</b>	<b>Qualitätssicherung nach dem Pflegeversicherungsgesetz .....</b>	<b>787</b>
45.3.1	MDK-Konzept .....	787
<b>45.4</b>	<b>Qualitätszirkel .....</b>	<b>788</b>
45.4.1	Zusammensetzung des Qualitätszirkels .....	788
45.4.2	Arbeitsweise des Qualitätszirkels .....	788
	<b>Lern- und Leseservice .....</b>	<b>791</b>
<b>46</b>	<b>Qualitätsmanagement für Pflegeorganisationen</b>	
	<i>Claus Offermann</i> .....	793
<b>46.1</b>	<b>Notwendigkeit eines Qualitätsmanagementsystems ...</b>	<b>793</b>
46.1.1	Qualitätsmerkmale .....	793
46.1.2	Kundenanforderungen .....	794
46.1.3	Qualitätspolitik .....	794
46.1.4	Aufbauorganisation .....	794
46.1.5	Ablauforganisation .....	797
<b>46.2</b>	<b>Qualitätsmanagement als Verbesserungsprozess .....</b>	<b>797</b>
46.2.1	Voraussetzungen .....	797
46.2.2	Qualitätskreis .....	797
46.2.3	Überprüfen der Qualitätsstrukturen .....	798
<b>46.3</b>	<b>Ausblick .....</b>	<b>801</b>

# Lernbereich 4 Altenpflege als

## Lernfeld 4.1 Berufliches Selbstverständnis entwickeln

<b>47</b>	<b>Beruf Altenpflegerin/Beruf Altenpfleger</b>	
	<i>Ilka Köther</i> .....	<b>807</b>
<b>47.1</b>	<b>Was ist Altenpflege?</b>	
	<i>Ilka Köther</i> .....	<b>807</b>
47.1.1	Aspekte beruflicher Altenpflege .....	808
47.1.2	Altenpflege im Kontext der Pflegeberufe .....	809
47.1.3	Ziele und Aufgaben professioneller Pflege ...	809
<b>47.2</b>	<b>Geschichtliche Entwicklung</b> .....	<b>810</b>
47.2.1	Wurzeln der Altenpflege .....	810
47.2.2	Entstehung des Altenpflegeberufes .....	810
47.2.3	Reform der pflegerischen Ausbildungen .....	812
<b>47.3</b>	<b>Berufsbild der Altenpflege</b> .....	<b>812</b>
47.3.1	Berufsbild Altenpflegerin/Altenpfleger .....	812
47.3.2	Altenpflegeausbildung .....	813
47.3.3	Anforderungsprofil an Altenpflegerin/ -pfleger .....	816
47.3.4	Fort- und Weiterbildung .....	819
47.3.5	Berufsverbände und Organisationen .....	819
<b>47.4</b>	<b>Modell der Altenpflege</b>	
	<i>nach Pfäfflin-Mühlenhof, Heisterkamp, Stempfle, Voget-Overeem (1998)</i> .....	<b>820</b>
47.4.1	Bereits vorhandene Modelle .....	820
47.4.2	Altenpflegemodell .....	820
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>822</b>

## Lernfeld 4.3 Mit Krisen und schwierigen Situationen umgehen

<b>48</b>	<b>Aggression und Gewalt in der Pflege</b>	
	<i>Ursula Kocs</i> .....	<b>825</b>
<b>48.1</b>	<b>Aggression und Gewalt gegen alte Menschen</b> .....	<b>825</b>
<b>48.2</b>	<b>Aggression und Gewalt alter Menschen</b> .....	<b>827</b>
48.2.1	Häufigkeit .....	827
48.2.2	Ursachen der Aggression .....	827
<b>48.3</b>	<b>Umgang mit Aggressionen</b> .....	<b>828</b>
48.3.1	Vorbeugung Aggressionen alter Menschen ..	828
48.3.2	Reaktionen auf Aggression alter Menschen ..	828
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	<b>830</b>



## Lernfeld 4.4 Die eigene Gesundheit erhalten und fördern

<b>49</b>	<b>Arbeitsbelastungen und Methoden zur Bewältigung</b>	
	<i>Ursula Kocs</i> .....	833
<b>49.1</b>	<b>Arbeitsbelastungen in der Altenpflege</b> .....	833
49.1.1	Physische Belastungen .....	833
49.1.2	Psychosoziale Belastungen .....	834
<b>49.2</b>	<b>Folgen der Arbeitsbelastungen</b> .....	834
49.2.1	Stress .....	834
49.2.2	Burn-out-Syndrom .....	834
<b>49.3</b>	<b>Methoden zu Bewältigung – Psychohygiene im</b>	
	<b>Arbeitsalltag</b> .....	837
49.3.1	Hilfen für Pflegende .....	837
	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	839

# Anhang

<b>Dank</b> .....	<b>844</b>
<b>Kopiervorlagen</b> .....	<b>845</b>
<b>Sachverzeichnis</b> .....	<b>867</b>